

Eigenthum der Reisenden!

Bromberger

Eigenthum der Reisenden!

Verkehrs-Zeitung.

Angemein wirksames Anzeigenblatt des deutschen Ostens.

Redaction, Druck und Verlag der Gruenauerischen Buchdruckerei Otto Grünwald in Bromberg.

Auflage über 15000 Exemplare!

Auflage über 15000 Exemplare!

Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ erscheint am Montag jeder Woche und wird der Gesamtauflage der „Ostdeutschen Presse“ und deren Separatabdrücken Bromberg unentgeltlich beigelegt.
Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ wird täglich an die Reisenden der nach Bromberg fahrenden Personenzüge vertheilt und zwar auf den Stationen Schneidemühl, Kafel, Thorn, Inowrazlaw, Dirschau, Snin, Culmie und Crone a. S.
Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ liegt in allen Bahnhofswirthschaften, Hôtels, Restaurants, Cafés u. aller Städte und Ortschaften im Umkreise von ca. zehn Meilen um Bromberg aus.

Preis der Anzeigen: Die 5 gespaltene Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. — Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Abonnements für 3 Monate, 6 Monate oder ein Jahr zu billigen Pauschalpreisen.
Geschäftsstelle: Bromberg, Wilhelm-Straße 20.

No. 379.

Bromberg, im Juni

1901.

Entzückende Neuheiten

Wasch-Stoffe

Die Firma führt in Druckstoffen nur die ersten und besten Fabrikate, für deren Solidität und Echtheit in der Farbe — selbst bei den billigsten Qualitäten — garantirt wird.

Bedruckt Chemise	Meter	25—40	Pf.
Bedruckt Brokat	Meter	45—80	Pf.
Bedruckt Satin	Meter	70—140	Pf.
Bedruckt Alpaca	Meter	100—110	Pf.
Bedruckt Batist	Meter	50—75	Pf.
Bedruckt Piqué	Meter	60—100	Pf.
Bedruckt Cotelé	Meter	45—55	Pf.
Bedruckt Organdy	Meter	75—140	Pf.
Bedruckt Foulard	Meter	80—110	Pf.
Bedruckt Japonaise	Meter	50—65	Pf.

Abr. Friedlaender

18. Friedrichsplatz 18.

BERLINER Damen-Mäntel-Fabrik

nur No. 11. Friedrichsplatz No. 11.
früher Café Dräger.

Bedeutende Preisermässigung

der vorgerückten Saison wegen.

Spezialität der Firma: wirklich geschmackvolle u. vornehme Façons.

Kindermäntel, Kinderjaquettes u. Mädchenkleider

werden zum und unter Kostenpreis verkauft.

Trauer- u. Phantasie-Costumes.

Träuer made Costumes von 25 Mark an.

Schlecht gesteuert.

Der Kaiser Nikolaus I. von Rußland machte, um seine Flotte zu inspizieren und manövriren zu lassen, häufig Fahrten auf einem kleinen Dampfer nach Kronstadt, der nur vier Meilen von Petersburg entfernten Hauptstation der russischen Marine. Dabei stand er gewöhnlich selbst am Steuer und lenkte das Schiff. Einmal kreuzte er, um seine Geschicklichkeit zu beweisen, haarfährig vor einem in schneller Fahrt begriffenen Kauffahrer vorbei, wobei er aus Versehen das Ruder falsch umlegte, so daß sein Schiff beinahe überfahren worden wäre. Der Kapitän desselben, ein Danziger, schrie in derb seemannischer Manier zu dem Steuermann, den er nicht kannte, herab: „Kann Er denn die Augen nicht besser aufmachen? Bei einem Laare hätte ich Jhn in Grund und Boden hineingefahren! Wenn Er steuern will, so lerne Er's erst besser oder ich zeige Jhn an!“

Der Kaiser, der sehr gut Deutsch verstand, lachte; das machte den Danziger Kapitän nur noch wüthender, und er brach in eine wahre Fluth der kräftigsten seemannischen Schimpfwörter aus. —

Am nächsten Morgen wurde er vor die Petersburger Admiralität geladen. „Wissen Sie, wer der Steuermann des Dampfers war, den Sie gestern zurechtgewiesen haben?“ fragte man ihn.

„Nein.“

„Es war Seine Majestät der Kaiser.“

„So?“

„Seine Majestät der Kaiser schickte Ihnen für die ihm zu theil gewordene Belehrung diesen Brillantring.“

Der Kapitän drehte den Ring verlegen zwischen den Fingern, endlich sagte er: „Ich lasse dem Kaiser für das schöne Geschenk danken, aber — er hat doch schlecht gesteuert!“

Wint.

Herr: „Der Rauch meiner Cigarre belästigt Sie doch nicht?“

Fräulein: „Im Gegentheil, den möcht' ich immer um mich haben.“

Hyperbel.

Feldwebel (zum Soldaten, der schlechte Griffe macht): „Ein Paar Hände hat er, daß er mit Kommissbroden „66“ spielen könnte, aber ordentliche Griffe macht er nicht!“

Trinker-Monolog.

„Ich weiß nicht, wie ich Schnaps trinken jeh, wird mir schlecht, und wenn mir schlecht wird, muß ich einen Schnaps trinken!“

Juwelier Albert Schroeter,

Bromberg,

neben Hotel Lengning 57 Friedrichstrasse 57 neben Hotel Lengning

empfehl **seine Neuheiten in grösster Auswahl in**

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren

Es ist nöthig, bei der Firma auf den Vornamen „Albert“ und die Hausnummer 57 zu achten.

zu billigsten Preisen.

Reichhaltigste Auswahlendungen nach ausserhalb postwendend.

Im Verlage der Mittler'schen Buchhandlung (A. Fromm) Bromberg ist erschienen:

Taschenfahrplan für die Ostprovinzen.

Sommerausgabe 1901.

Enthält:

Alle Bahnstrecken der Bezirke Bromberg, Danzig, Königsberg, Stettin und zugehörigen Privat- und Kleinbahnstrecken.

Bestimmungen über zusammenstellbare Fahrscheine, Rundreise- und Sommerkarten etc.

Zahlreiche Geschäftsanzeigen aller Art.

Preis nur 10 Pfennig.

Zu haben in den Buchhandlungen sowie in der Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse“.

Große Stettiner Pferdeverloosung.

4204 Gewinne

i. B. v. 133 000 Mk., darunter 10 Equipagen und 100 Reit- u. Wagenpferde.

Ziehung 11. Juni 1901.

Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.

Berliner St. Hedwig-Krankenhauslotterie.

Nur Bargeldgewinne.

Hauptgewinne:

100 000 Mk., 30 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., im Ganzen 7079 Gewinne.

Ziehung: 26. Juni 1901.

Loose à 3,30 Mk.

empfehl und verkaufen

L. Jarchow, Wilhelmstr. 20

Geschäftsstelle dieser Lotterie.

Die altrenommierte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**

Linien-Strasse 126.

verf. die neueste deutsche hochartige Familien-Nähmaschine „Krone“ mit 110 Nadeln, für häusliche, gewerbliche u. industrielle Arbeit. Hat 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110 Nadeln. Garant. Stat. u. Versicherung. u. all. Art. Näh-, Tisch- u. Holzmach. f. h. u. d. Maschinen, die i. d. Probe, nicht an Arbeit, nehme a. meine Näh- u. Nähmaschine. Hat 110 Nadeln. Hat 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110 Nadeln. Hat 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110 Nadeln. Hat 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110 Nadeln.

Optisches Specialgeschäft

Bromberg, Friedrichstr. 54, Ecke Poststr.

Spezialgeschäft für optische Arbeiten und Reparaturen von Brillen und Fernrohren mit feinsten, lichtdurchlässigen Gläsern, zur Wiederherstellung des Sehvermögens leidender Augen.

Großes Lager aller optischen Instrumente und Artikel zur Krankenpflege.

Oscar Meyer, Optiker aus Rathenow.

„Rio's Hôtel Schönfeld“

altes bewährtes Reisehôtel.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gefäßstörung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung alle anderen scharfen, ätzenden, Gesundheits zerstörenden Mittel vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanfaltungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Bromberg, Schlessenau, Fordon, Schöllitz, Schubin, Labischin, Exln, Nakel, Mroschen, Orone s. Br., Culin, Schwetz a. W., Lissewo, Culmsee, Bukowitz, Znin, Bartschin, Pakosch, Vandsburg, Inowrazlaw, Argenu, Mocker, Thorn u. f. w. sowie in den Apotheken aller größeren u. kleineren Städte der Provinzen Posen u. Westpreußen.

Auch verleiht die Firma Hubert Ulrich, Bützsig, Weststr. 92, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Quecin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschwast 150,0, Kirschpfl 320,0, Manna 30,0, Fenchel Wurz, Heleneurzel, amerik. Krastwurzel, Guaiacurwurzel, Kammmurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man

Wichtig für Fußleidende!

Nach einer durch zahlreiche Dankschreiben anerkannten Methode entferne ich in wenigen Minuten jedes **Hühnerauge, Verhärtungen** etc. gründlich und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu ätzen. Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar. Ebenso behandle auch eingewachsene Nägel unter Garantie des Erfolges.

Gustav Otto,
Alte Pfarrstr. 7.

Posener Kinderharfe

Gesangbuch für Kindergottesdienste in der Provinz Posen, herausgegeben von Lic. A. Saran, Superintendent in Bromberg.

3. Auflage. — Broschirt 20 Pfg., gebunden 30 Pfg.

150 Lieder, umfassend 108 Seiten, einschl. Inhalts-Verzeichnisses, auf feinem Schreibpapier gedruckt.

Zu beziehen nur von dem Verlage: **Cruenauersche Buchdruckerei Otto Gruenwald** in Bromberg.

Direkt. Import & Engros-Lager der bek. vorzügl. Champagnermark. vom Hause **Vix-Bara à Voix** (Cham-Hause) (pagne)

Carte d'or, — Extra dry, Marke **Kupferberg Gold** in Originalkörben und Einzelnen zu Vorzugspreisen.

Hochheimer Schaumweine in den Preisl. v. 1,75 M. p. 1/2 Fl. an **Deutschen Kaiser-Sekt** in 1/4 Fl. vorz. Rhein- und Moselwein vom **Aug. Engel, Hoflieferant** Hause **Aug. Engel, Hoflieferant** laut Original-Preis-Courant, süsse h. Ungar-, span., portug. Weine, **französische Rothweine** in d. Preisl. von 90 Pfg. per Fl. an, **Borsd. Gesundheits-Apfelwein** 10 Fl. excl. für 3 Mark. 10 Fl. excl. empf. u. vers. überallhin promptest **Danzigerstr. 164. Emil Mazur,** neb. Hôtél z. Adler.

Fahrplan

der in Bromberg ankommenden und von Bromberg abgehenden Eisenbahnzüge, gültig vom 1. Mai 1901 ab bis auf Weiteres. Zur Beachtung! Bei Benutzung der Durchgangszüge ist eine Platzkarte zu lösen.

Ankunft in Bromberg.

Richtung von Berlin, Schneidemühl. 4.55 früh, Schnellzug. — 9.06 vorm. — 1.28 nachm.; von Gützin. — 4.00 nachm. — 7.55 abends. — 10.25 abends. — 12.11 nachts (Durchgangszug).

Richtung von Königsberg, Danzig, Dirschau, Gaudenz, Kaslowitz. 8.30 vorm. — 11.30 vorm. — 12.00 mittags. — 3.13 nachm. — 7.02 abends. — 10.34 abends. — 11.52 nachts.

Richtung von Insterburg, Alexandrow, Thorn. 6.11 früh (Durchgangszug). — 8.29 vorm. — 9.55 nachm. — 12.55 nachm. — 3.13 nachm. — 6.55 abends. — 9.55 abends. — 11.55 nachts, Schnellzug.

Richtung von Posen, Inowrazlaw. 6.11 früh. — 9.54 vorm. — 1.31 nachm. — 4.37 nachm. — 6.55 abends. — 8.40 abends. — 11.01 abends.

Richtung von Culmsee, Fordon. 8.21 vorm. — 12.51 nachm. — 6.45 abends. — 7.24 abends. — 10.32 abends.

Richtung von Znin, Schubin, Rinarshewo. 8.24 vorm. — 1.00 nachm. — 10.30 abends.

Abfahrt von Bromberg.

Richtung nach Schneidemühl bzw. Berlin. Aus Bromberg: 5.00 früh. — 6.19 früh (Durchgangszug). — 8.45 vorm. — 1.10 nachm. — 3.23 nachm. — 7.17 abends. — 12.02 nachts, Schnellzug.

Ankunft in Schneidemühl: 6.54 früh. — 7.31 früh (Durchgangszug). — 10.46 nachm. — 2.51 nachm. — 5.10 nachm. — 9.22 abends. — 1.32 nachts, Schnellzug.

Berlin Friedrichstr.: 5.14 früh. — 6.11 früh ab Schneidemühl (Durchgangszug). — 11.31 vorm. (Durchgangszug). — 2.03 nachm. — 5.30 nachm. — 10.25 abends.

Richtung nach Inowrazlaw bzw. Posen. Aus Bromberg: 6.25 früh. — 8.50 vorm. — 11.40 vorm. — 12.06 nachm. — 3.23 nachm. — 7.24 abends. — 10.44 abends.

Ankunft in Inowrazlaw: 7.26 früh. — 10.00 vorm. — 12.31 nachm. — 12.51 nachm. — 4.20 nachm. — 8.25 abends. — 11.30 nachts.

Posen: 9.55 vorm. — 2.35 nachm. — 3.02 nachm. — 6.35 abends. — 11.10 abends. — 1.21 nachts.

Richtung nach Kaslowitz, Dirschau Danzig Hauptbhf. bzw. Königsberg. Aus Bromberg: 5.07 früh. — 6.17 früh. — 10.03 vorm. — 1.41 nachm. — 4.45 nachm. — 8.05 abends. — 8.45 abends.

Ankunft in Kaslowitz: 6.05 früh. — 7.19 früh. — 11.07 vorm. — 2.43 nachm. — 5.55 nachm. — 9.16 abends. — 9.35 abends.

Dirschau: 8.47 vorm. — 12.40 nachm. — 4.16 nachm. — 7.41 abends. — 10.49 abends. — 10.55 abends.

Danzig Hauptbhf.: 9.48 vorm. — 1.36 nachm. — 5.25 nachm. — 8.40 abends. — 12.07 nachts.

Königsberg: 12.31 nachm. — 7.22 abends. — 2.40 nachts. — 1.34 nachts.

Richtung nach Thorn Hauptbhf., Alexandrow bzw. Insterburg. Aus Bromberg: 5.05 früh, Schnellzug. — 9.16 vorm. — 12.22 vorm. — 4.10 nachm. — 8.05 abends. — 11.07 nachts. — 12.19 nachts (Durchgangszug).

Ankunft in Thorn Hauptbhf.: 6.03 früh, Schnellzug. — 12.11 nachts. — 1.38 nachm. — 5.20 nachm. — 9.21 abends. — 12.11 nachts. — 1.04 nachts (Durchgangszug).

Alexandrow: 6.57 früh, Schnellzug. — 12.24 nachm. — 3.22 nachm. — 8.06 abends. — 1.21 nachts (Durchgangszug).

Insterburg: 8.06 vorm. — 1.14 nachm. — 6.22 abends. — 9.00 abends. — Durchgangszug. — 11.42 nachts.

Richtung nach Rinarshewo, Schubin bzw. Znin. Aus Bromberg: 6.23 vorm. — 2.00 nachm. — 7.21 abends.

Abfahrt aus Rinarshewo: 7.00 vorm. — 2.38 nachm. — 7.57 abends.

Schubin: 7.30 vorm. — 3.04 nachm. — 8.23 abends.

Ankunft in Znin: 8.16 vorm. — 3.50 nachm. — 9.07 abends.

Richtung Bromberg-Fordon-Schönsee.

	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Bromberg	Ab 5.20	9.20	1.47	4.08	6.00	12.22
Karlshof	5.29	9.30	1.54	4.17	6.09	12.31
Insterburg	5.34	9.35	2.00	4.23	6.15	12.37
Fordon	5.40	9.41	2.06	4.29	6.21	12.43
Ditrowitz	5.44	9.45	2.10	4.33	6.25	12.47
Damerau	5.48	9.49	2.14	4.37	6.29	12.51
Unislaw	5.52	9.53	2.18	4.41	6.33	12.55
Rawra	5.56	9.57	2.22	4.45	6.37	12.59
Culmsee	6.00	10.01	2.26	4.49	6.41	13.03
Ab	6.04	10.05	2.30	4.53	6.45	13.07
Mitrowitz	6.08	10.09	2.34	4.57	6.49	13.11
Nichau	6.12	10.13	2.38	5.01	6.53	13.15
Schönsee	6.16	10.17	2.42	5.05	6.57	13.19

Richtung Schönsee-Fordon-Bromberg.

	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Schönsee	Ab 5.42	10.48	4.52	—	7.55	—
Nichau	6.05	10.56	5.00	—	8.07	—
Mitrowitz	6.28	11.06	5.10	—	8.21	—
Culmsee	6.40	11.17	5.20	—	8.35	—
Ab	7.08	11.29	5.28	—	8.49	—
Rawra	7.19	11.41	5.39	—	9.00	—
Unislaw	7.29	11.52	5.49	—	9.10	—
Damerau	7.40	12.04	5.50	—	9.20	—
Ditrowitz	7.51	12.17	6.01	—	9.30	—
Fordon	8.01	12.28	6.10	—	9.40	—
Insterburg	8.07	12.35	6.18	—	9.47	—
Karlshof	8.11	12.40	6.23	—	9.52	—
Bromberg	8.21	12.51	6.35	—	10.02	—

► Dieser Zug hält an Sonn- und Festtagen in Karlshof um 4.21.

Die Zeiten von 6.00 Abends bis 5.00 Morgens sind durch Unterstreichen der Minutenzeiffern gekennzeichnet.

Der gefoppte Maler.

Ein lustiger, wenn auch etwas grauer Streich wurde, wie die „Modern Society“ zu erzählen weiß, vor kurzem einem Maler gespielt, der in Paris ebenso bekannt ist, wie in Berlin. Der Künstler stellt sich gern ein wenig bläsel, und bei einer Versammlung von Journalisten und Schauspielern von Journalisten und Schauspielern in einem sehr beliebten Hause schlug er eine dringende Einladung zu dem sogenannten „Eliteball“ vor Fastnacht unter dem Vorwande ab, daß er sich aus dem Tanzen nichts mehr mache. Nach seinem Fortgang wurde beschlossen, ihn dafür zu strafen, und das Rächeramt wurde einem witzigen Schauspieler in der Gesellschaft übertragen. Dieser besuchte den Maler am nächsten Tage, beglückwünschte ihn, daß er ausgeschlagen hatte, an den langweiligen konventionellen Tänzen der gewöhnlichen Welt theilzunehmen, und lud ihn nach einer Pause ein, um ein außerordentlich lustiges Vergnügen, wie er es nannte, zu besuchen, das von einer Künstlerkoterie veranstaltet wurde, und aus einem Karneval bestand, zu dem jeder Gast ein „wirklich pitantes Kostüm“ anlegen müsse. „Letztes Jahr waren wir alle Piraten und Matrosen; aber dies Jahr haben wir beschlossen, Wilde zu sein: Rothhäute, Kaffern, Kannibalen oder etwas Aehnliches.“ Der Maler hielt die Sache für sehenswerth, aber sein Freund sagte ihm, er erhielte nur Zutritt, wenn er sich der Regel unterwerfe, und ein zu der Gesellschaft passendes Kostüm trage. Dann fügte er hinzu: „Das ist übrigens leicht gethan, Sie können die Sachen aus unserer Theatergarderobe erhalten.“ Der Schauspieler schickte also dem Maler, der darauf einging, die vollständige Ausrüstung eines wilden Häuptlings ins Haus, eine braune Haut, eine Federkrone, Ohrringe, Nasenring, einen kunstvoll mit Fleder bestickten Schurz und ein Kriegsbeil, wozu er noch versprach, ihn am Abend des Festes zu tätowiren, und dann wollten sie gemeinsam in der Droschke zu dem Fest fahren. An dem bestimmten Tage erschien der Schauspieler, fand seinen Freund mit der Maskerade fertig, legte noch schnell die letzte Hand an, und Beide fuhren zusammen fort. „Ich werde Sie unserer Gesellschaft vorstellen und dann in mein Zimmer eilen, um mich zu kostümiren.“ Die Droschke hielt, der Schauspieler half dem „wildem Häuptling“ beim Absteigen, stieg die Treppen mit ihm empor, flüsterte dem Diener mit der Livree etwas ins Ohr, eilte dann zur Droschke zurück und sagte: „Auf Wiedersehen in einer halben Stunde.“ Der Diener riß die Doppelthüren auf und schrie: „König Nabul-di-Nitha von den vulkanischen Inseln!“ Der Künstler schulterte sein Kriegsbeil und stolzirte in den großen Saal . . . wo er zu seinem Entsetzen eine zahlreiche Gesellschaft von Damen und Herren in moderner Balltoilette vorfand, die natürlich in ein schallendes Gelächter ausbrach. Er wandte sich um, und unten fand er den Schauspieler, der rüchsvoll die Thür der Droschke für ihn schon geöffnet hatte.

Beim Examen.

Professor: „Wie groß ist der Erdumfang?“
Student: „5400 Meilen!“
Professor: „Wie finden Sie denselben?“
Student: „Großartig!“

Wildernder Umstand.

Freundin (empört): . . . Sie geben also zu, daß ich letzten Sonntag bei Ihnen abscheulich verleumdet worden bin?“
Hausfrau (Heinlaut): „Ja, ja, aber Sie müssen schon entschuldigen, wir feierten gerade das 10jährige Bestehen unseres Kaffee-Kränzchens!“

Das entschuldigt.

„Was? Kaum habe ich meine Einwilligung gegeben, daß Sie meine Tochter heiraten können, und schon erkundigen Sie sich nach der Mitgift? Als ich geheiratet habe, war mir die Mitgift Nebensache, lieber Schwieger-sohn.“

„Ja, dann hatten Sie jedenfalls auch weniger Schulden als ich!“

In die Falle gegangen.

Ein Handwerksbursche hatte aus einem Fleischerladen eine Wurst gestohlen und war dabei von einem Wachtmann erwischt worden. — Vor den Polizei-Kommissär gestellt, gestand der Bursche offen ein, daß er die Wurst genommen. Auf die Frage nach seinem Namen schwieg er jedoch hartnäckig. Der Kommissär nimmt die Sache in einem Protokoll auf und wendet sich am Schlusse an den Dieb mit den Worten: „So! Ich habe eben geschrieben, daß Sie einen Wurst-diebstahl begangen und auch eingestanden haben; ferner habe ich bemerkt, daß Sie sich geweigert, über Ihre Persönlichkeit Auskunft zu geben. — Zum Einverständnis mit dem, was ich hier protokolliert habe, ersuche ich Sie, einfach Ihren Namen zu unterschreiben!“

Dhne Bedenken schreibt der Dieb mit fester Hand unter das Schriftstück: Karl Schulz.

Mißverständnis.

Schneider: „Jetzt ist es aber höchste Zeit, daß Sie die Rechnung bezahlen; ich kann den weiten Weg nicht immer vergeblich machen.“

Kunde: „Seien Sie ganz unbesorgt, in der nächsten Woche ziehe ich in Ihre Nähe.“

Ironie des Schicksals.

Herr (der gezwungen ist, eine Kneipp'sche Kur durchzumachen): „Nun darf man keinen Tropfen Bier trinken und wird dennoch Kneippbruder genannt.“

Galgenshumor.

Gerichtsvollzieher: „Ich bin fertig, mein Herr!“

Komponist: „Ich auch; hören Sie mal, währenddem Sie gepfändet haben, habe ich diesen . . . Pfändungs-walzer komponiert!“

Verunglücktes Kompliment.

„Heute keine Zeitung gefällig, Herr Müller?“

„Nein, mein Lieber, ich habe kein Geld bei mir.“

„Aber, Herr Müller, Sie können mir ja morgen das Geld geben.“

„Wenn ich aber heut' Nacht sterbe?“

„Na, dann ist auch nicht viel verloren!“

Kindliche Auffassung.

Frau Meyer: „Nun, Käthchen, wie geht's Deiner Mama?“

Käthchen: „Danke, ich glaube ganz gut; sie sagte wenigstens gestern Nacht zu Papa, als er spät nach Hause kam: Es wird wirklich immer besser!“

Umschreibung.

Sie: „Ich muß Sie heute wieder wegen der hundert Mark mahnen, die Sie meinem verstorbenen Manne schuldig geblieben sind!“

Er: „Ach, Madam, können Sie denn Ihren Seligen immer noch nicht vergessen?“

Eifersüchtig.

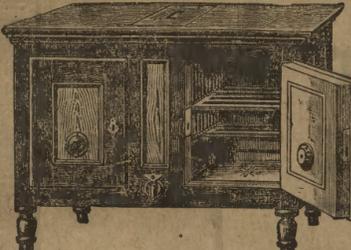
Richter (zum Angeklagten): „Bei dem Einbruch in die Buchhandlung haben Sie, außer der Ladenkasse, auch noch ein Buch: „Die Kunst, jungen Damen zu gefallen“ eingesteckt!“

Die Frau des Angeklagten (aus dem Publikum heraus): „Na, komm' Du mir nur nach Haus, Du alter Esel!“

Gegründet 1869.

A. Hensel, Bromberg

Danziger Strasse 165, parterre und I. Etage.



Eisschränke
bester Construction
in grösst. Auswahl.



Pflegenschränke.
Sismaschinen.
Eisbüchsen.



Triumph-Reise- und Feldstühle.
Hängematten.
Kinderfahrstühle.
Sportwagen.



Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel.
Rollschutzwände
etc. etc.

Haltestelle der Strassenbahn „Hôtel Adler“.

Das Lager

bequemer schmiede- u. gußeiserner

Gartenmöbel und Balkonmöbel

ist auf das Reichhaltigste sortirt.



Zusammenlegbare Kirchhofsbänke, extra starke Gartenstühle mit Eichenholzbelag, sowie Tische für Gartenrestaurants, Feldstühle, Triumphstühle, Rasenmäschmaschinen, Gras- u. Gartenschneeren, Gartenpumpen, Rollschutzwände, Gartenleuchten und -Lampen, sowie sämtliches Gartengerät empfiehlt **G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.**

!!! Bitte überzeugen Sie Sich!!!

Böhlke's wohlriechende Haushalt - Spar - Seife

(jedes Stück trägt die Firma)

ist die beste u. preiswürdigste
von allen angepriesenen Seifen.

Alleiniger Fabrikant: **J. G. Böhlke, Bromberg, Wallstr. 2.**

Kautschuk-Stempel

(Firmen-, Namen- u. Nummern-Stempel etc.)
in verschiedenen Grössen und Formen
werden in sauberer Ausführung in
eigener Fabrikation **billigst u. schnell**
angefertigt. Hierzu liefern

Permanentfärber resp. Kästen

je nach der Grösse von **75 Pfg.** an.

Grünenanersche Buchdruckerei
Otto Grünwald, BROMBERG.

Bromberg.

„Victoria-Hôtel“

Haus 1. Ranges, direkt am Bahnhof.
Inh.: **A. Salewski.**

Solide Preise. — Anerkannt gute Küche.
Bäder im Hause. — Elektr. Strassenverbindung.
Telephon No. 327. — Hausdiener am Bahnhof.

Elektrisches Licht!

A. Pfrenger, Bromberg

Danzigerstrasse 2, Telephon 595

empfiehlt täglich frische und feinste

Confituren * Chocoladen * Marzipan
Erfrischungs-Bonbons aller Art
Fruchtsäfte * Marmeladen * Compots
Cakes in grösster Auswahl à Pfund **0,60 bis 2,40 Mk.**
Feinste Speise-Chocoladen
von **1,00 bis 6,00 Mk.** p. Pfund
Thee * Honigkuchen * Cacao.

Thorn

Strobandstrasse 9

„Zum Rheingold“ (E. Mühlenschlag)

Vollständig neu eingerichtet, der Neuzeit entsprechend
Reine Weine
Hiesige und echte Biere
Separate Weinsalons — Damenbedienung.

Besten Schutz gegen Feuersgefahr

bietet der von mir seit 22 Jahren
fabricirte

Original Bauer'sche Feuer-Annihilator.

Eingeführt bei den meisten grössten
Industr.-Firmen (u. a. hat Fried. Krupp
über 500 Stück bezogen). Empfohlen
von den grösst. Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften. Bei Bedarf bitte ich
ausführliche Prospekte einzuholen,
unter Angabe der Stückzahl, um
höchsten Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Feuer-Annihilatoren-Fabrik
Siegfried Bauer, Bonn a. Rh.
Einzige Special-Fabrik dieser Branche.



Fahrplan der Bromberger Kreisbahnen.

Bromberg-Grone a. V. und zurück.				Koselitz-Gondels- Maximilianowo und zurück.			
8 10	2 30	8 20	Ab Bromberg	An	7 15	12 30	6 30
8 30	2 50	8 40	„Dplawitz	„	6 56	12 11	6 11
8 39	2 59	8 49	„Mühlthal	„	6 47	12 02	6 02
8 54	3 14	9 04	„Marthaschau	„	6 31	11 46	5 46
8 57	3 17	9 07	„Marthaschau	„	6 28	11 43	5 43
9 06	3 26	9 16	„Wielno	„	6 20	11 35	5 35
9 15	3 35	9 25	„Gosieradz	„	6 11	11 26	5 26
9 21	3 41	9 31	„Molte-Grube	„	6 05	11 20	5 20
9 26	3 46	9 36	„Stolpa	„	5 52	11 14	5 14
9 30	3 50	9 40	„Dollo	„	5 56	11 11	5 11
9 40	4 00	9 50	An Grone a. V.	Ab	5 56	11 00	5 00

Grone-Rafel und zurück.				Bromberg-Wierzgucin und zurück.			
4 25	Ab Grone a. V.	An	5 52	7 50	Ab Bromberg	An	7 50
4 35	„Dollo	„	5 42	7 51	„Dplawitz	„	7 51
4 38	„Stolpa	„	5 37	7 52	„Mühlthal	„	7 52
4 51	„Molte-Grube	„	5 33	7 53	„Marthaschau	„	7 53
4 53	„Gosieradz	„	5 27	7 54	„Marthaschau	„	7 54
5 13	„Wälfenwalde	„	5 09	7 55	„Wielno	„	7 55
5 15	„Witoldowo I	„	5 03	7 56	„Gosieradz	„	7 56
5 30	„Witoldowo II	„	4 50	7 57	„Molte-Grube	„	7 57
5 42	„Hohenfelde	„	4 38	7 58	„Stolpa	„	7 58
5 55	„Tzementowo	„	4 21	7 59	„Dollo	„	7 59
6 05	„An Rasprowo	„	4 10	8 00	An Grone a. V.	Ab	8 00
6 18	„Ab Rasprowo	An	4 01	8 01	„Dplawitz	„	8 01
6 25	„Concerzewo	„	3 55	8 02	„Mühlthal	„	8 02
6 38	„Terefin	„	3 47	8 03	„Marthaschau	„	8 03
6 48	„Michalin	„	3 38	8 04	„Marthaschau	„	8 04
6 56	„Gumnowitz	„	3 28	8 05	„Wielno	„	8 05
7 07	„Suchany	„	3 17	8 06	„Gosieradz	„	8 06
7 11	„Karnowo	„	3 07	8 07	„Molte-Grube	„	8 07
7 25	„Wertheim	„	2 56	8 08	„Stolpa	„	8 08
7 35	„Tzementowa	„	2 49	8 09	„Dollo	„	8 09
7 45	An Rafel	„	2 35	8 10	An Bromberg	Ab	8 10

* Züge verkehren alle Tage, ausgenommen Sonntags.
• Züge verkehren nur Sonntags.

Bettfedern,

doppelt gereinigt und entstaubt,
Pfd. 0,50, 1,00, 1,50, 1,75,
2,00—4,00 Mk.

Daunen,

Pfd. 3,00, 4,50—6,00 Mk.

Fertige Betten,

Stand 12, 18, 25, 30, 42
bis 100 Mt.

Wäsche-Fabrik

Gronowski & Wolf,

Friedrich- u. Gofstr.-Gde.

Schleising'sche Tapeten?

Naturseidtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten . . . von 20 Pf. an
in nur hochmod. Dessins u. bis
zu den hochlegantesten Sammet-
u. Goldtapeten!

1900: 2 goldene Medaillen.
Gustav Schleising, Bromberg I
Ostd. Tapeten-Versand-Haus.
Eigene Walzen. — Gegr. 1868.
Musterkarten franko überallhin;
jedoch ist Angabe der gewünschten
Preisliste nöthig.

Berlins größtes Spezialhaus

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und
Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10
bis 500 Mt. Gardinen, Vor-
hängen, Steppdecken, Möbel-
stoffe zu Fabrikpreisen.

Brachtkatalog ca. 450 Abbild.
grat. u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Leinen!

Atterberühmte Steinhuder Tischzeuge, Hand-
tücher, Halbleinen etc. direct aus der Fabrik
v. G. Schüller, Steinhude, in ich. Quant.
zu Fabrikpreisen zu beziehen. Muster frei.
Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Dff.

Das von
Frau Anna Hein,
fr. Oberb. a. d. ge-
burtsch. Minib. Rgl. Gb-
ritzt zu Berlin bef. Buch

„Frauenschatz“

send. f. 50 Pf. i. Briefm. d.
Verordnungsbeh. hygien.
Bedarfsartikel
v. Frau Anna Hein,
in Berlin S. 84
Oranienstr. 65

Schliep's Hôtel

speziell für
Geschäftsreisende
einzig allein billigstes
am Bahnhof.

Preis 40 Pf. pr. Stück

Lippings Seife

Auch
kurzweg genannt:
„Kulen Seife.“
Das Beste und Erfolg-
reichste was Damen zur Pflege
der Haut und was Mütter zum
Waschen der Kinder verwenden
können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Arnold Aronsohn, Friedrichstr. 22

parterre, I., II., III. Etage.

Sehr ermäßigte Preise für
Damen-Jaquettes, Costumes, Capes, Mäntel

Neueste Eingänge für den Hochsommer:
Organdy, Zephir
Wollmouffeline, Satin
Foulard, Seidenzephyr

Spezialität der Firma:
Schwarz Alpaca
Schwarz Grenadine

Apart und sehr geschmackvoll:
Damen-Blousen
Damen-Unterröcke

Neueste Befäße:
Spachtel-Einsätze
Stickereien
Chiné-Seide

Letzte Neuheiten:
Füll-Kragen
Staub-Capes
Staub-Mäntel

Eigene Ateliers: für Damen-Kleider und Blousen
 für Wäsche-Maßbestellung.

Grösste Auswahl moderner Kleiderstoffe.

Billigste Preise.

Aufmerksamste Bedienung.

Leo Brückmann.

Friedrichsplatz 24/25.

Für die Sommer-Saison 1901

empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager in eleganten

En gros Kleiderstoffen En détail

Hoch aparte Genre
 Entzückende Neuheiten
 Sauberste Ausführung
 Reizende Modelle

Waschstoffen
Damen-Blousen
Wäsche
Putz

Nur garantierte Farben
 Grösstes Lager am Platze
 Tadelloser Sitz
 Chice Façon

Stets grosse Gelegenheitskäufe in Teppichen,
 Gardinen, Portièren.

Gebr. Wolff, Bromberg.

26. Friedrichsplatz 26.

Apfelwein

frischstark zur Kur u. Bowle in Fässern
 zu 10, 15, 20, 25 bis 100 Ltr., herb
 Ltr. 30 Pfg., süß (Bowle) 30 Pfg.,
 Tafel-Äpfelwein 40 Pfg., Mustat Façon
 süß 40 Pfg. Nachh.

Oswald Flikschuh,
 Kreuzelle 6. Frankfurt a. D.

Bromberg „Hotel Gelhorn“.

Fernsprecher No. 9.

Erstes Hotel direkt am Bahnhof. * * * Vollständig renovirt. * * * Elektrisch Licht.
 Anerkannt vorzügliche Küche. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
 Diners apart u. Soupers von 2 Mark an werden sofort servirt.
 Neuer Besitzer: **Gottfried Gerlach, Hoflieferant,**
 früher Hotel zur Post in Bielefeld.

Gegenstände für Brandmalerei, Kerbschnitt und Malerei

in Holz, Leder, Pappe, Metall etc. empfiehlt in grösster Auswahl,
 mit und ohne Vorzeichnung.

Jewel- und Platin-Brenn-Apparate,
 Oel- und Aquarellfarben, Pinsel, Vorlagen etc.
Hedwig Kaffler, Danzigerstr. 22.

Droschtentarif.

Bei Tage.

Im städtischen Fahrbezirk: für 1-2 Per-
 sonen 60 Pf., für 3-4 Personen 1 Mk.
 Nach außerhalb dieses Bezirks belegenden
 städtischen Grundstücken und den an-
 grenzenden Orten: für 1-2 Personen
 1 Mk., für 3-4 Personen 1,50 Mk.

Bei Nacht.

Im städtischen Fahrbezirk: (von 10.00 abds.
 bis 7.00 früh, im Winter von 10.00 abds.
 bis 8.00 früh) für 1-2 Personen 1 Mk.,
 für 3-4 Personen 1,50 Mk.

Nach außerhalb dieses Bezirks: für 1-2
 Personen 2 Mk., für 3-4 Personen
 2,50 Mk.

Zeitsfahrten bis zu einer Stunde: für 1-2
 Personen 2 Mk., für 3-4 Personen
 2,50 Mk., für jede weiteren 15 Min.
 50 Pf. — Jeder Fahrgast hat 25 kg
 Gepäc frei.

Mißverständnis.

Hausfrau: „Werden Sie meine
 Tochter denn auch unterhalten können?“

Bewerber: „Ohne Zweifel, —
 ich habe schon große Gesellschaften
 stundenlang unterhalten.“

Rühner Schluss.

Hausfrau (der die Stiege hinab-
 geworfen wurde, als er bemerkte, daß
 der Hausherr, der auf der Treppe aus-
 gerutscht, ihm nachgepuszelt kommt):
 „Na, er überlegt sich's!“

Der Pantoffelheld.

„Deine Frau widerspricht Dir ja in
 einem fort!“

„Aber nur, wenn Besuch da ist!“

Galante Ausrede.

Die junge Gattin: „Aber
 Alex, Du hast heute meinen Geburts-
 tag vergessen!“

Er: „Verzeih' — ich hab's eben gar
 nicht bemerkt, daß Du um ein Jahr
 älter geworden bist!“

Umschwung.

„Sie haben mein Leben gerettet —
 nun werde ich es Ihnen ganz weihen!“

„Bedauere, mein Fräulein — ich bin
 schon verheiratet!“

„Na, da hätten Sie mich auch von
 Jemand Anderem aus dem Wasser
 ziehen lassen können!“

Ausweg.

„Ich sage Dir, o rethe, wenn Du den
 Habenichts von Hiesdor heirathest, ver-
 mache ich Dir keinen Heller!“

„Ach, Tantchen — ich will ja gar
 nichts — verschreib' nur Alles meinem
 Otto!“

Wage, Wage etc.

Mark Twain besuchte vor einigen
 Jahren auch Deutschland. Die Sprache
 machte ihm sehr viel zu schaffen, und
 besonders waren es die unregelmäßigen
 Zeitwörter, die er in sein Herz ge-
 schlossen hatte. Für die viele Mühe,
 die sie ihm machten, rächte er sich aber
 an ihnen durch folgende kleine Geschichte:

Ein Vater sitzt am Schreibtisch und
 ist damit beschäftigt, einen eben fertig
 gewordenen Brief auf einer Briefwaage
 zu wiegen. Sein kleiner Sohn steht
 neben ihm und sieht aufmerksam zu.
 Plötzlich fragte er neugierig:

„Du Vater, was das ist?“

„Das ist eine Wage, mein Kind.“

„So? Na, was wagt Du denn
 damit?“

„Damit wagt man nicht, mein
 Sohn, sondern damit wiegt man.“

„Ach so! Was hast Du denn damit
 gewiegt?“

„Aber Junge, damit habe ich nicht
 gewiegt, sondern gewogen!“

„Ja? Dann gib mir doch auch mal
 die Wage!“

Stimmt.

Frau (eine Gardinenpredigt ein-
 leitend): „Mein Gott, es schlägt schon
 ein Uhr.“

Mann (angeheitert): „Na, siehst
 Du, Täubchen, weniger kann es ja
 gar nicht schlagen!“